

# Modulhandbuch

für den

Bachelorstudiengang

**Orgel**

Künstlerische Studienrichtung

(B. Mus.)

## Inhalt

1. Module Künstlerisches Kernfach I-IV .....	3
2. Module Künstlerische Praxis I-IV .....	10
3. Module Musiktheorie I+II .....	17
4. Module Gehörbildung I+II .....	20
5. Modul Formenlehre .....	23
6. Module Musikwissenschaft I-III.....	25
7. Module Instrumentalpädagogik I+II .....	30
8. Module Wahlpflicht I+II.....	33
9. Modul Abschlussmodul .....	35
Impressum.....	36

Stand: 26.3.2020

## 1. Module Künstlerisches Kernfach I-IV

In den klassischen Studiengängen weist allein die Orgel ein eigenes Unterrichtsfach Improvisation auf. Darin erfährt die maximale Explikation des einzigartig-großen Klangspektrums der Orgel und die hierfür nötige Kenntnis der technischen Grundlagen der verschiedenen Orgeltypen eine besondere Berücksichtigung. Gründliche theoretische Kenntnisse der Harmonie- und Kontrapunktlehre werden ausgehend von diversen Satzmodellen – vom modalen Satz über den sog. Bach-Satz bis zu spätromantischen Varianten – in die Praxis überführt.

Auf dieser Grundlage werden die unterschiedlichsten Formen und Gattungen, seien sie Lied- bzw. Choralgebundenen oder frei, demonstriert. Auch zeitgenössisch-experimentelle Formen werden vermittelt.

Bachelorstudiengang Orgel – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerisches Kernfach I«				Modulverantwortlicher: Prof. Bernhard Haas	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Orgel – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	28	Gesamt: 770 h Präsenzstudium: 82,5 h Selbststudium: 687,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandenes Eignungsverfahren Im Fach Improvisation: Kenntnis der Kadenzschemata sowie Grundlagen der Formenlehre.					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p><u>Hauptfach:</u> Die Studierenden entwickeln grundlegende Fähigkeiten auf der Orgel und sind in der Lage, diese im Grundrepertoire umzusetzen. Sie beschäftigen sich mit Grundfragen der Aufführungsweise von Werken unterschiedlicher Epochen (17. Jhdt. bis heute).</p> <p><u>Professionalisierung:</u> Im Bereich »Professionalisierung« vertiefen die Studierenden ihre berufsspezifischen und profilbildenden Qualifikationen im Bereich des Hauptfachs.</p> <p><u>Improvisation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelgerechtes Spielen des vierstimmigen Satzes</li> <li>• Obligates Spiel in verschiedenen Stimmen</li> </ul>					

<b>Lehrinhalte</b>		
<p><u>Hauptfach:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fundamentlegung zu nachhaltigen Instrumentaltechniken</li> <li>• Vorstellung verschiedener Übemethoden</li> <li>• Übungsmaterial, das dem individuellen Stand der/des Studierenden angepasst ist</li> <li>• Aufbau des Grundrepertoires</li> <li>• Erarbeitung der stilistischen Vielfalt des Grundrepertoires auf den stilistisch sehr verschiedenen Orgeln des Hauses</li> <li>• Interne und öffentliche Vorspiele</li> </ul> <p><u>Professionalisierung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragen der Registrierung</li> <li>• Stilistik in verschiedenen Hinsichten</li> </ul> <p><u>Improvisation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spielen erweiterter Kadenzes sowie vierstimmiger Sätze</li> <li>• Hinweise auf rhythmische Differenzierungen und Registriermöglichkeiten</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
<p><u>Hauptfach:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelunterricht</li> <li>• internes bzw. öffentliches Vorspiel</li> </ul> <p><u>Professionalisierung:</u> Einzelunterricht</p> <p><u>Improvisation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelunterricht</li> <li>• Kritische Einführung in die wichtigsten Improvisationsschulen und deren didaktische Ansätze.</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Verschiedene Lehrende	Hauptfach (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Professionalisierung (E/G)	0,5
Verschiedene Lehrende	Improvisation (E)	0,75

Bachelorstudiengang Orgel – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerisches Kernfach II«				Modulverantwortlicher: Prof. Bernhard Haas	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Orgel – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	30	Gesamt: 825 h Präsenzstudium: 82,5 h Selbststudium: 742,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Im Fach Improvisation: Sicheres Beherrschen vierstimmiger Sätze; Grundkenntnisse des Kontrapunktes.					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modul-Teilprüfung »Hauptfach Orgel« (praktisch, 20 Minuten), benotete Studienleistung; Modul-Teilprüfung »Improvisation« (praktisch, 15 Minuten), benotete Studienleistung					
Qualifikationsziele					
<u>Hauptfach:</u> Die Studierenden stabilisieren ihre instrumentaltechnischen Fähigkeiten auf der Orgel und sind in der Lage, diese im Grundrepertoire sicher umzusetzen. Sie lernen, sich eigenständig auseinanderzusetzen mit Fragen der Aufführungsweise von Werken unterschiedlicher Epochen (17. Jhdt. bis heute).					
<u>Professionalisierung:</u> vgl. Modul »Künstlerisches Kernfach I«					
<u>Improvisation:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Liedbegleitung in verschiedenen Stilen</li> <li>• Farbige Registrieren</li> <li>• Abwechslungsreiche freie Melodiebildungen</li> </ul>					
Lehrinhalte					
<u>Hauptfach:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Festigen der elementaren Abläufe im spieltechnischen Bereich</li> <li>• Förderung der Eigenanalyse</li> <li>• Arbeit an Interpretationsaspekten: Notation, Artikulation, Registrierung, Fingersätze, Ornamentik usw.</li> <li>• Weiterführendes, auf die/den Studierenden zugeschnittenes Übungsmaterial</li> <li>• Interne und öffentliche Vorspiele</li> </ul>					
<u>Professionalisierung:</u> vgl. Modul »Künstlerisches Kernfach I«					
<u>Improvisation:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Obligates Spiel</li> <li>• Anregungen zu freier, nicht liedgebundener Melodik</li> <li>• Adagio-Sätze</li> <li>• Scherzo</li> </ul>					

Lehr- und Lernmethoden		
<u>Hauptfach:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelunterricht</li> <li>• internes bzw. öffentliches Vorspiel</li> </ul>		
<u>Professionalisierung:</u> vgl. Modul »Künstlerisches Kernfach I«		
<u>Improvisation:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelunterricht</li> <li>• Hinweise und Analyse wichtiger Tonaufzeichnungen von Improvisationen verschiedener Provenienz.</li> </ul>		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Hauptfach (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Professionalisierung (E/G)	0,5
Verschiedene Lehrende	Improvisation (E)	0,75

Bachelorstudiengang Orgel – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerisches Kernfach III«			Modulverantwortlicher: Prof. Bernhard Haas		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Orgel – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	40	Gesamt: 1.100 h Präsenzstudium: 82,5 h Selbststudium: 1.017,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmaßnahmen zur Teilnahme)					
Im Fach Improvisation: Genaue Kenntnis der Formenlehre sowie verschiedener Satztechniken; Interesse an den technischen Möglichkeiten der Orgel.					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen					

Qualifikationsziele		
<p><u>Hauptfach:</u> Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeiten auf dem Hauptfachinstrument und sind in der Lage, diese eigenständig an einem erweiterten musikalischen Repertoire umzusetzen. Sie verfeinern ihre erworbenen Kompetenzen der Werkinterpretation.</p> <p><u>Professionalisierung:</u> vgl. Modul »Künstlerisches Kernfach I«</p> <p><u>Improvisation:</u> Fähigkeit, ein gegebenes Thema in verschiedenen Stilen – modal, barock, freitonal, liedartig oder auch in seriellen Techniken – zu explizieren.</p>		
Lehrinhalte		
<p><u>Hauptfach:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfeinerung der Instrumentaltechnik</li> <li>• Erschließung eines erweiterten Repertoires</li> <li>• Förderung eigenständiger Arbeit</li> <li>• Umsetzen von Einsichten aus eigener Beobachtung bzw. eventuell von Informationen aus historischem und heutigem Quellenmaterial</li> <li>• Vermittlung von Darstellungskompetenzen und Präsentationssicherheit</li> </ul> <p><u>Professionalisierung:</u> vgl. Modul »Künstlerisches Kernfach I«</p> <p><u>Improvisation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Triospiel mit wanderndem Cantus firmus</li> <li>• Fuge, Passacaglia, Sonate, Toccata</li> </ul>		
Lehr- und Lernmethoden		
<p><u>Hauptfach:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelunterricht</li> <li>• internes bzw. öffentliches Vorspiel</li> </ul> <p><u>Professionalisierung:</u> vgl. Modul »Künstlerisches Kernfach I«</p> <p><u>Improvisation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlage von Texten und Bildern zur Ad-hoc-Improvisation</li> <li>• Lehrervorspiel</li> </ul>		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Hauptfach (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Professionalisierung (E/G)	0,5
Verschiedene Lehrende	Improvisation (E)	0,75

Bachelorstudiengang Orgel – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerisches Kernfach IV«				Modulverantwortlicher: Prof. Bernhard Haas	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Orgel – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	32	Gesamt: 1.100 h Präsenzstudium: 82,5 h Selbststudium: 1.017,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Im Fach Improvisation: Vertrautheit mit erweiterter Tonalität sowie Bereitschaft, sich auf gestische sowie freitonale bis atonale Improvisationsentwürfe einzulassen.					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Improvisation« (praktisch, 15 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 4,17%					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<u>Hauptfach:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelunterricht</li> <li>• internes bzw. öffentliches Vorspiel</li> </ul> <u>Professionalisierung:</u> vgl. Modul »Künstlerisches Kernfach I«					
<u>Improvisation:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freie Improvisation gemäß sonatenähnlichen und symphonischen Strukturen</li> <li>• Umsetzung von bildhaften und gestischen Vorlagen in adäquate Klangwelten</li> <li>• Realisierung des vollen klanglichen und technischen Spektrums der Orgel</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<u>Hauptfach:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung der eigenständigen Arbeit am Notentext</li> <li>• Unterstützung der individuellen künstlerischen Persönlichkeit der/des Studierenden</li> <li>• Je nach individueller Neigung: Beschäftigung mit Aspekten wie Satztechnik, Phrasierung, Ornamentik, Artikulation, Rubato, Fingersätzen, Registrierung, evtl. anhand von Sekundärquellen</li> <li>• öffentliches Vorspiel, evtl. auch öffentliche Konzertauftritte</li> </ul> <u>Professionalisierung:</u> vgl. Modul »Künstlerisches Kernfach I«					
<u>Improvisation:</u> Suiten, Sonata, Symphonie, Bildmeditationen; jeweils in unterschiedlichen Stilen.					



Lehr- und Lernmethoden		
<p><u>Hauptfach:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelunterricht</li> <li>• internes bzw. öffentliches Vorspiel</li> </ul> <p><u>Professionalisierung:</u> vgl. Modul »Künstlerisches Kernfach I«</p> <p><u>Improvisation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrerimpulse und dialogisierendes Spiel von Lehrer und Schüler – vierhändig bzw. mit Orgel und Klavier</li> <li>• Anleitung zur Entdeckung von Strukturanalogien zwischen literarischen und musikalischen Formen</li> </ul>		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Hauptfach (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Professionalisierung (E/G)	0,5
Verschiedene Lehrende	Improvisation (E)	0,75

## 2. Module Künstlerische Praxis I-IV

Bachelorstudiengang Orgel – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerische Praxis I«			Modulverantwortliche: Prof. Michael Gläser / Prof. Michael Eberth / Prof. Thomas Böckheler <sup>1</sup>		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Orgel – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	9	Gesamt: 247,5 h Präsenzstudium: 105 h Selbststudium: 142,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandenes Eignungsverfahren					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Chor« (80% Anwesenheitspflicht)					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p><u>Klavier:</u> Die Studierenden erlernen instrumentenspezifische Bewegungsabläufe und erwerben eine flüssige Klaviertechnik. Sie sind in der Lage, harmonische und formale Zusammenhänge zu erfassen. Sie erwerben pianistische Fähigkeiten, die sie in die Lage versetzen, Solostücke mittlerer Schwierigkeit mit differenzierter Gestaltung zu spielen.</p> <p><u>Generalbass:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicheres Umsetzen einfacher bezifferter wie unbezifferter Generalbasspartien der deutschen und italienischen Traditionen</li> <li>• Fähigkeit der stilistischen Differenzierung zwischen Instrumental- und Vokalwerken sowie zwischen Frühbarock (Schütz) und Bach/Händel/Corelli/Vivaldi</li> </ul> <p><u>Chor:</u> Die Studierenden lernen grundlegende Möglichkeiten des Einsingens und der Stimmbildung, aber auch wichtige Elemente der Stimmphysiologie wie Atemtechnik und die Funktionsweise der Stimmbänder kennen. In der Gruppe nimmt die Fähigkeit zum Vom-Blatt-Singen und zum aufeinander Hören schrittweise zu. Dabei lernen sie grundlegende Werke der Chorliteratur – zumeist mit Orchester – aus unterschiedlichen Epochen kennen, z. B. von Bach, Haydn, Mendelssohn Bartholdy, Bruckner oder Verdi.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p><u>Klavier:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Harmonische und formale Zusammenhänge</li> <li>• Instrumentenspezifische Bewegungsabläufe</li> <li>• Übungseinheiten im Hinblick auf den Erwerb einer flüssigen Klaviertechnik</li> </ul>					

<sup>1</sup> Die Chorpflicht kann in den verschiedenen Chören der Hochschule abgeleistet werden. Im Pflichtfach Klavier stehen verschiedene Lehrende zur Verfügung.

- Übungen zur differenzierten klanglichen Gestaltung
- Solostücke

Generalbass:

- Lieder von Bach-Schemelli
- Kleine geistliche Konzerte von H. Schütz. Sonaten von Telemann u.a.

Chor:

- Rhythmus und Textdeklamation
- Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs
- Realisierung des musikalischen Ausdrucks
- Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen

**Lehr- und Lernmethoden**

Klavier:

- Einzelunterricht
- Nachahmung
- Erklärung
- Diskussion
- Differenzielles Lernen
- Übungseinheiten unter Aufsicht des Dozenten

Generalbass:

- Einzelunterricht
- Einführung in die wesentlichen Primär- und Sekundärquellen des Generalbassspiels
- Vorspiel und Nachahmung

Chor:

- Übung
- Probenarbeit

Je nach Ensemble, in dem die Chorpflicht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.

**Lehrveranstaltungen**

<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Verschiedene Lehrende	Klavier (E)	1
Verschiedene Lehrende	Generalbass (E)	0,5
Verschiedene Lehrende	Chor (Ü)	2

Bachelorstudiengang Orgel – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerische Praxis II«				Modulverantwortliche: Prof. Michael Gläser / Prof. Michael Eberth / Prof. Thomas Böckheler	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Orgel – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	9	Gesamt: 247,5 h Präsenzstudium: 105 h Selbststudium: 142,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Klavier« (praktisch, 10 Minuten), benotete Studienleistung; Testate für die Lehrveranstaltungen »Chor« (80% Anwesenheitspflicht)					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p><u>Klavier:</u> Die Studierenden haben ihre pianistischen Kenntnisse vertieft und instrumentenspezifische Bewegungsabläufe zu einer flüssigen Klaviertechnik weiterentwickelt. Sie können komplexe Texte schnell erfassen und polyphone Texte erarbeiten. Sie haben pianistische Fähigkeiten erworben, die sie in die Lage versetzen, Solostücke gehobener Schwierigkeit zu spielen und insbesondere auch polyphone Klavierstücke mit differenzierter Stimmführung darzustellen.</p> <p><u>Generalbass:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sichere Beherrschung komplexerer bezifferter wie unbezifferter Generalbasspartien der deutschen, italienischen und französischen Traditionen</li> <li>• Fähigkeit zu differenzierter Gestaltung des Generalbasses auf Cembalo und Orgel</li> </ul> <p><u>Chor:</u> Die Studierenden lernen grundlegende Möglichkeiten des Einsingens und der Stimmbildung, aber auch wichtige Elemente der Stimmphysiologie wie Atemtechnik und die Funktionsweise der Stimmbänder kennen. In der Gruppe nimmt die Fähigkeit zum Vom-Blatt-Singen und zum aufeinander Hören schrittweise zu. Dabei lernen sie grundlegende Werke der Chorliteratur – zumeist mit Orchester – aus unterschiedlichen Epochen kennen, z. B. von Bach, Haydn, Mendelssohn Bartholdy, Bruckner oder Verdi.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p><u>Klavier:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung der instrumentenspezifischen Bewegungsabläufe</li> <li>• Übungseinheiten im Hinblick auf den Erwerb einer flüssigen Klaviertechnik</li> <li>• Auseinandersetzung mit komplexen Texten</li> <li>• Erarbeiten polyphoner Texte</li> <li>• Solostücke</li> </ul>					

Generalbass:

- Komplette Kantaten von Bach
- Begleitung von Rezitativen
- Concerti und Arien beispielweise von G. Muffat, Corelli, Vivaldi, Rameau u.a

Chor:

- Rhythmus und Textdeklamation
- Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs
- Realisierung des musikalischen Ausdrucks
- Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen

**Lehr- und Lernmethoden**

Klavier:

- Einzelunterricht
- Erklärung
- Diskussion
- Differenzielles Lernen
- Anleitung zur Eigenbeobachtung
- Übungseinheiten unter Aufsicht des Dozenten
- Vorspieltraining

Generalbass:

- Schriftliche Ausarbeitung einer Generalbassstimme
- Erklärung kompositionstechnischer Details
- Schulung stilistischer Vielfalt durch Vorspiel und Nachahmung

Chor:

- Übung
- Probenarbeit

Je nach Ensemble, in dem die Chorpflicht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.

**Lehrveranstaltungen**

<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Verschiedene Lehrende	Klavier (E)	1
Verschiedene Lehrende	Generalbass (E)	0,5
Verschiedene Lehrende	Chor (Ü)	2

Bachelorstudiengang Orgel – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerische Praxis III«				Modulverantwortliche: Prof. Michael Eberth / Prof. Thomas Böckheler	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Orgel – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 220 h Präsenzstudium: 45 h Selbststudium: 175 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Generalbass« (praktisch, 20 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 4,17%					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<u>Klavier:</u> Die Studierenden haben pianistische Fähigkeiten erworben, die sie in die Lage versetzen, anspruchsvolle Solostücke künstlerisch und stilistisch differenziert vorzutragen. Das Auswendigspiel wird entwickelt.					
<u>Generalbass:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stilistisch differenziertes Generalbassspiel im Blick auf Instrumental- und Vokalmusik sowie die Realisierung auf Cembalo und/oder Orgel</li> <li>• Fähigkeit zum Transponieren einer Generalbasstimme bis zu einer kleinen Terz nach oben oder unten</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<u>Klavier:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klaviertechnische Studien</li> <li>• Etüden</li> <li>• Studium anspruchsvoller Klavierwerke</li> </ul>					
<u>Generalbass:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vollständiges Oratorium/Passion von Bach oder Händel</li> <li>• Instrumentalwerke von Rameau</li> <li>• Concerti und Vokalwerke von Vivaldi (Motetten, Solokantaten, Opern)</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>					
<u>Klavier:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelunterricht</li> <li>• Erklärung</li> <li>• Diskussion</li> <li>• Anleitung zur Eigenbeobachtung</li> <li>• Vorspieltraining</li> </ul>					

<u>Generalbass:</u>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besprechung vorbereiteter Werkanalysen</li> <li>• Vorspiel und Nachahmung</li> <li>• Anleitung zum Lesen alter Schlüssel</li> <li>• Interpretationsvergleich mittels Tonträger</li> </ul>		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Klavier (E)	1
Verschiedene Lehrende	Generalbass (E)	0,5

Bachelorstudiengang Orgel – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerische Praxis IV«				Modulverantwortlicher: Prof. Thomas Böckheler	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Orgel – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 220 h Präsenzstudium: 30 h Selbststudium: 190 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Klavier« (praktisch, 30 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 8,32%					
<b>Qualifikationsziele</b>					
Die Studierenden haben pianistische Fähigkeiten erworben, die sie in die Lage versetzen, anspruchsvolle Solostücke und Kammermusikwerke künstlerisch und stilistisch differenziert vorzutragen. Das Auswendigspiel wird gezielt weiterentwickelt. Sie werden dazu befähigt, öffentlich aufzutreten.					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klaviertechnische Studien</li> <li>• Etüden</li> <li>• Studium anspruchsvoller Klavierwerke und deren auswendiger Vortrag</li> <li>• Kammermusikwerke</li> <li>• Zeitgenössische Klavierwerke</li> </ul>					

Lehr- und Lernmethoden		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelunterricht</li> <li>• Erklärung</li> <li>• Diskussion</li> <li>• Anleitung zur Eigenbeobachtung</li> <li>• Mentales Training</li> <li>• Auftrittstraining</li> </ul>		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Klavier (E)	1



### 3. Module Musiktheorie I+II

Bachelorstudiengang Orgel – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Musiktheorie I«				Modulverantwortlicher: Dr. Thomas Hitzlberger	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (nicht für Bachelorstudiengänge Jazz und Kirchenmusik)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandenes Eignungsverfahren					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis kompositorischer Grundsätze im jeweiligen musikhistorischen Kontext</li> <li>• Erwerb eines terminologischen Repertoires zur Deutung musikalischer Werke</li> <li>• Differenziertes Verständnis der Charakteristika von Epochal- und Personalstilen</li> <li>• Satztechnische Fertigkeit zur praktischen Umsetzung in Stilübungen</li> <li>• Fähigkeit Kompositions- und Bearbeitungsaufgaben stilistisch authentisch zu bewältigen.</li> <li>• Entwicklung eigen- und nachschöpferischer Kreativität</li> <li>• Rascheres Erfassen linearer und harmonischer Vorgänge im musikalischen Ablauf</li> <li>• Nachempfinden unterschiedlicher Ansätze kompositorischen Denkens im musikgeschichtlichen Zusammenhang</li> <li>• Anbindung an die künstlerische Praxis</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p>Im Modul »Musiktheorie I« werden zu spezifischen Themen Seminare angeboten. Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, sowohl allgemein-musikalisch orientierte Kurse als auch spezielle hauptfachbezogene Veranstaltungen auszuwählen. Lehrinhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stimmführung im homophonen und polyphonen Satz</li> <li>• Modulation</li> <li>• Dissonanzbehandlung</li> <li>• Generalbass</li> <li>• Instrumentation</li> <li>• Begleitungsmodelle</li> <li>• Harmonische Satzmodelle</li> <li>• Melodische Gestaltung</li> <li>• Anwendung von verschiedenen historischen und aktuellen Analysemethoden</li> </ul>					

Lehr- und Lernmethoden		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar unter aktiver Beteiligung der Studierenden</li> <li>• Darstellung unterschiedlicher musiktheoretischer Methoden</li> <li>• Angeleitete satztechnische Übungen</li> <li>• Übungen am Klavier</li> <li>• Lückentext</li> <li>• Referate</li> <li>• Hörbeispiele</li> <li>• Gemeinsame Evaluation studentischer Beiträge</li> </ul>		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Musiktheorie (S*)	2

Bachelorstudiengang Orgel – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Musiktheorie II«				Modulverantwortlicher: Dr. Thomas Hitzlberger	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (nicht für Bachelorstudiengänge Jazz und Kirchenmusik)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandenes Eignungsverfahren					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Musiktheorie«: Klausur, 240 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 8,32%					
Qualifikationsziele					
Im zweiten Modul erweitern die Studierenden ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Hinblick auf musikalische Grundlagen (Stile, Werkkenntnis, Satztechnik, etc.) und vertiefen durch neue Blickwinkel und Ansätze ihren musiktheoretischen Horizont.					

<b>Lehrinhalte</b>		
<p>Im Modul »Musiktheorie II« werden zu spezifischen Themen weitere Seminare angeboten. Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, sowohl allgemeinmusikalisch orientierte Kurse als auch spezielle hauptfachbezogene Veranstaltungen auszuwählen. Lehrinhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stimmführung im homophonen und polyphonen Satz</li> <li>• Modulation</li> <li>• Dissonanzbehandlung</li> <li>• Generalbass</li> <li>• Instrumentation</li> <li>• Begleitungsmodelle</li> <li>• Harmonische Satzmodelle</li> <li>• Melodische Gestaltung</li> <li>• Verschiedene Analysemethoden</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar unter aktiver Beteiligung der Studierenden</li> <li>• Darstellung unterschiedlicher musiktheoretischer Methoden</li> <li>• Angeleitete satztechnische Übungen</li> <li>• Übungen am Klavier</li> <li>• Referate</li> <li>• Hörbeispiele</li> <li>• Gemeinsame Evaluation studentischer Beiträge</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Verschiedene Lehrende	Musiktheorie (S*)	2

#### 4. Module Gehörbildung I+II

Bachelorstudiengang Orgel – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
<b>Modul »Gehörbildung I«</b>			<b>Modulverantwortliche: Dr. Diemut Köhler-Massinger / jeweilige Dozentin, jeweiliger Dozent</b>		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (nicht für Bachelorstudiengänge Jazz und Kirchenmusik)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandenes Eignungsverfahren					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Gehörbildung I«: mündlich-praktische Prüfung, 10 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 2,085 %					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Das Fach Gehörbildung erstrebt die Entwicklung der musikalischen Wahrnehmung. Damit verbunden soll die Fähigkeit entstehen, sich Musik innerlich vorzustellen. Die Studierenden sollen zur Notation und zum Nachspielen einfacher melodischer und harmonischer Verläufe befähigt werden. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Höranalyse von Musik verschiedener Stile. Sie soll das Erfassen musikalischer Zusammenhänge trainieren und eine Erweiterung der Repertoirekenntnisse erzielen. Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung und Steigerung der Fähigkeiten im Vom-Blatt-Singen.</p> <p>Der Solfège-Unterricht unterstützt die in der Gehörbildung erworbenen Qualifikationen. Seine spezifischen Qualifikationsziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung einer möglichst genauen Tonvorstellung</li> <li>• Kenntnis gängiger Solfègesysteme</li> <li>• Souveränität im Umgang mit komplizierten Rhythmen.</li> </ul> <p>Die Hörstunde soll dem Anspruch des Faches gemäß musikalische Bildung vermitteln, Repertoirekenntnisse bzw. das Bewusstsein für musikalische Stilistik schaffen bzw. erweitern. In speziellen, auf die Bedürfnisse der einzelnen Studiengänge ausgerichteten Hörseminaren werden fokussiert auf bestimmte systematische und historische Schwerpunkte, Werke angehört, analysiert und diskutiert.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bachs Choräle als Grundlage für das kontrapunktische und harmonische Denken in tonaler Musik. Weitere Übungen anhand von mehrstimmiger Musik verschiedener Stile</li> <li>• Übungen anhand von melodischer Musik verschiedener tonaler und nicht-tonaler Stile</li> <li>• Kenntnis gängiger Solfège-Systeme</li> <li>• Höranalyse stilistisch unterschiedlicher Literatur</li> <li>• In der Hörstunde: bedeutende Werke der gesamten Musikliteratur</li> </ul>					

Lehr- und Lernmethoden		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diktate, Nachspielübungen, Analysen von Musik im Unterrichtsgespräch</li> <li>• Vom- Blattsingen in der Gruppe und einzeln</li> <li>• Seminar</li> </ul>		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Gehörbildung (S*)	1
Verschiedene Lehrende	Solfège (Ü*)	0,5
Verschiedene Lehrende	Hörstunde (S*)	1 (nur 1. Semester)

Bachelorstudiengang Orgel – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Gehörbildung II«				Modulverantwortliche: Dr. Diemut Köhler-Massinger / jeweilige Dozentin, jeweiliger Dozent	
Verwendbarkeit des Moduls: alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (nicht für Bachelorstudiengänge Jazz und Kirchenmusik)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	3	Gesamt: 82,5 h Präsenzstudium: 45 h Selbststudium: 37,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
k.A.					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Gehörbildung II«: Klausur, 60 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 2,085%					
Qualifikationsziele					
<p>Im Modul Gehörbildung dient der zweite Studienabschnitt im Wesentlichen einer Vertiefung und Abrundung der Inhalte des ersten Jahres. Im Mittelpunkt steht die Intensivierung der schriftlichen Gehörbildungsdisziplinen, also des Diktats und der Höranalyse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Befähigung zur Notation anspruchsvollerer melodischer und harmonischer Verläufe</li> <li>• Immer weiter gehende Entwicklung musikalischer Wahrnehmung und der Fähigkeit, sich Musik innerlich vorzustellen</li> </ul>					

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Höranalyse von Musik verschiedener Stile</li> <li>• Erweiterung der Repertoirekenntnis</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitere Choräle Bachs in steigendem Schwierigkeitsgrad; anspruchsvollere Beispiele mehrstimmiger Musik verschiedener anderer Stile</li> <li>• Anspruchsvollere Übungen anhand von Beispielen nicht-tonaler Musik verschiedener Komponisten</li> <li>• Literaturbeispiele aus verschiedenen Epochen</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• anspruchsvollere Diktate, Analysen verschiedenster Musik im Unterrichtsgespräch</li> <li>• Seminar</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Verschiedene Lehrende	Gehörbildung (S*)	1
Verschiedene Lehrende	Hörstunde (S*)	1 (nur 3. Semester)

## 5. Modul Formenlehre

Bachelorstudiengang Orgel – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Formenlehre«			Modulverantwortlicher: Prof. Stefan Rohringer		
<p><b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Fast alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (Ausnahmen: Bachelorstudiengänge Kirchenmusik, Komposition, Komposition für Film und Medien, Gesang, Jazz)</p>					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
<p><b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der Notenschrift einschließlich gebräuchlicher Schlüssel</li> <li>• Fähigkeit zum Lesen klassischer und romantischer Orchesterpartituren einschließlich transponierender Instrumente</li> <li>• Befähigung, elementare tonale Zusammenhänge hörend zu erfassen</li> <li>• Gute Deutsch- und elementare Englischkenntnisse in Wort und Schrift</li> </ul> <p>Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme durch Fachlektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Altmann, Günter (2001), <i>Musikalische Formenlehre – Mit Beispielen und Analysen + Musikalische Formenlehre, Anhang, für Musiklehrer, Musikstudierende und musikinteressierte Laien, 8.</i>, überarbeitete Neuauflage, Mainz: Schott.</li> <li>• Amon, Reinhard (2011), <i>Lexikon der musikalischen Form: Nachschlagewerk und Fachbuch über Form und Formung der Musik vom Mittelalter bis zur Gegenwart</i>, in Zusammenarbeit mit Gerold Gruber, Wien: Doblinger / Stuttgart und Weimar: Metzler.</li> <li>• Caplin, William E. (1986), »Funktionale Komponenten im achttaktigen Satz«, <i>Musiktheorie</i> 1, 239–260.</li> <li>• Caplin, William E. (1998), <i>Classical Form. A Theory of Formal Functions for the Instrumental Music of Haydn, Mozart and Beethoven</i>, Oxford/New York: Oxford University Press.</li> <li>• Diergarten, Felix / Neuwirth, Markus (2018), <i>Formenlehre</i>, Laaber: Laaber.</li> <li>• Hepokoski, James / Darcy, Warren (2006), <i>Elements of Sonata Theory: Norms, Types and Deformations in the Late Eighteenth Century Sonata</i>, Oxford/New York: Oxford University Press.</li> <li>• Kühn, Clemens (1987), <i>Formenlehre der Musik</i>, Kassel u.a.: Bärenreiter.</li> <li>• Ratz, Erwin (1973), <i>Einführung in die musikalische Formenlehre</i>, dritte, erweiterte und neugestaltete Ausgabe, Wien: Universal Edition.</li> <li>• Rohringer, Stefan (2016), »Prolegomena zu einer Systematik der syntaktischen Formen ›Satz‹ und ›Periode‹. 1. Teil: Carl Dahlhaus und die Schönbergschule«, <i>ZGMTH</i> 13/Sonderausgabe Carl Dahlhaus und die Musiktheorie (Version 31.5.2018).</li> </ul> <p>Schönberg, Arnold (1979), <i>Grundlagen der musikalischen Komposition</i>, 2 Bde., Wien: Universal Edition [Erstdruck: <i>Fundamentals of Musical Composition</i>, hg. von Gerald Strang und Leonard Stein, London: Faber &amp; Faber 1967].</p>					
<p><b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</p>					
<p>Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulprüfung »Formenlehre«: Klausur, 60 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 4,17%</p>					

<b>Qualifikationsziele</b>		
Das Modul gewährt den Studierenden einen Überblick über zentrale Konzepte von Form und Theorien der Formanalyse in Geschichte und Gegenwart. Sein erfolgreicher Abschluss gewährt, musikalische Form unterschiedlicher historischer und zeitgenössischer Stilistik selbständig zu beschreiben und zu verstehen.		
<b>Lehrinhalte</b>		
<p>a) Theorien der musikalischen Form und Methodologie der Formenlehre.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• systematisch: Form resultiert aus der Beschaffenheit und Anordnung der durch Gliederung eines Zusammenhangs gewonnenen Teile. Musikalische Form im Besonderen resultiert aus der Beschaffenheit und zeitlichen Anordnung klanglicher Ereignisse. Musikalische Formenlehre lehrt die Standardisierungen, welche die Beschaffenheit und zeitliche Anordnung klanglicher Ereignisse auszeichnen, und diskutiert vor diesem Hintergrund die Individuation musikalischer Artefakte.</li> <li>• historisch: Wichtige musikalische Formbegriffe und Methodologie der Formenlehre in historischer Darstellung (z.B. Form als Interpunktionsfolge [H.Ch. Koch], als Darstellung eines »Inhalts« [A.B. Marx], als »Rhythmus im Großen« [E. Hanslick]).</li> </ul> <p>b) Darlegung und Diskussion repräsentativer konkreter musikalischer Formmodelle in historisch/systematischer Darstellung an ausgewählten Einzelwerken aus wichtigen Epochenstilen der westlichen Kunstmusik.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung und Diskussion unterschiedlicher Formmodelle, z.B. Periode und Satz, sogenannte Liedformen, Fuge, Konzert, Tanzformen, Sonaten(hauptsatz)form, Collage, Momentform.</li> <li>• als Literaturbeispiele Werke und Werkausschnitte des 15. bis 21. Jahrhunderts.</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
Vorlesung (ergänzt durch ein fakultatives Tutorium mit Seminar- und Übungscharakter)		
<b>Lehrveranstaltungen</b>		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Stefan Rohringer	Formenlehre (V*)	2



## 6. Module Musikwissenschaft I-III

Bachelorstudiengang Orgel – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
<b>Modul »Musikwissenschaft I«</b>			<b>Modulverantwortliche: Prof. Dr. Claus Bockmaier / Prof. Dr. Dorothea Hofmann / Gerhard Breinl / Dr. Erich Tremmel / Stefan Niebler</b>		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Orgel – Künstlerische und künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 220 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 100 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
<p><u>Musikgeschichte:</u> Grundlegend ist hier (wie für alle historisch-hermeneutisch orientierten Lehrveranstaltungen) zunächst das eigene Fragen, wie die zu behandelnden Gegenstände sind, warum sie so werden konnten und welchen bleibenden Wert sie im Einzelnen haben. Dazu gehört eine Offenheit gegenüber der Vielfalt der geschichtlich verschiedenen Erscheinungen der abendländischen Musik, außerdem der Entschluss, die im Seminar empfangenen Impulse anhand medialer Handreichungen (z.B. E-learning), verfügbarer Tonaufnahmen und empfohlener Sekundärliteratur mit zu vertiefen (wozu insbesondere die begleitende Lektüre anhand des der Vorlesung permanent zugeordneten Handapparats in der Hochschulbibliothek dienen kann). Eine wesentliche Bedingung für den gewinnbringenden Besuch der Vorlesung ist nicht zuletzt das Verständnis der deutschen Sprache gemäß dem vorausgesetzten Zertifikat, verbunden mit der Bereitschaft, sich darüber hinaus die erforderliche fachliche und philosophisch-historische Terminologie anzueignen.</p> <p><u>Orgelbaukunde:</u> <i>Allgemeine Einführung:</i> Künstlerisch ansprechendes und liturgisch angemessenes Orgelspiel setzt die gründliche Kenntnis des Instrumentes Orgel voraus. Da dieses über die Jahrhunderte einem steten Wandel hinsichtlich bautechnischer, ästhetischer und funktionaler Fragen sowie einem allgemeinen, durch den Klimawandel verschärften Innovationsdruck ausgesetzt war und ist, vermittelt der Unterricht neben einschlägigem Basiswissen auch kunsthistorische und technikgeschichtliche Hintergründe. Die je verschiedenen Kirchenräume/Aufstellungsorte gehen mit spezifischen akustischen wie räumlichen Herausforderungen einher. Dies erfordert solide Kenntnisse in den Bereichen Akustik, Konstruktion und Stilistik.</p> <p><i>Voraussetzungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitschaft, die Orgel auch unter bautechnischen und historischen Aspekten kennenzulernen</li> <li>• Einführende Literatur: Wolfgang Adelung: Einführung in den Orgelbau, Breitkopf&amp;Härtel, 2. erw. Aufl. 1992 Hans Klotz: Das Buch von der Orgel, Bärenreiter Verlag, 14. Aufl. 2012</li> </ul>					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen, Modul-Teilprüfung »Grundlagen Instrumentenkunde« (mündlich, 10 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 4,17%; Modul-Teilprüfung »Orgelbaukunde« (mündlich, 10 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 4,17%;					

## Qualifikationsziele

### Musikgeschichte:

Die besondere Bedeutung der abendländisch-europäischen Kunstmusik wird erst durch die Einsicht in das Werden dieser Musik seit den Anfängen der Mehrstimmigkeit in seiner spezifischen Art und seinem einzigartigen Wert verständlich. In Zeiten wachsenden »Geschichtsverlusts« weckt die Vorlesung zur »Musikgeschichte« ein Bewusstsein für die Bedingungen von Ursprung und Entwicklung musikalischer Komposition und macht die Zusammenhänge und Abgrenzungen ihrer Epochen und Gattungen wie der Entstehung, Ästhetik und Rezeption maßgebender kompositorischer Werke transparent. Im Einzelnen werden folgende Qualifikationsziele erreicht:

- Vertrautheit mit den wesentlichen Erscheinungen der abendländischen Musikgeschichte
- Ausprägung adäquater Vorstellungen von der jeweiligen Musik der verschiedenen Epochen
- Einsicht in das Wesen von Geschichte überhaupt, besonders im Hinblick auf das Entstehen kultureller Werte
- Historisch-stilistische und ästhetische Differenzierungsfähigkeit
- Einsicht in die Bedeutung musikwissenschaftlicher Erkenntnis, auch in ihrer Relevanz für die musikalische Praxis

### Grundlagen Akustik/Grundlagen Instrumentenkunde:

Darüber hinaus sind die Studierenden mit den grundlegenden physikalischen, physiologischen und psychologischen Faktoren vertraut, die bei der Erzeugung und Rezeption klingender Musik beteiligt sind und haben einen Einblick in die Grundlagen unseres zwölfstufigen Tonsystems erworben. Sie verfügen über Kenntnisse der gebräuchlichsten, im europäischen Kulturraum verwendeten Musikinstrumente im Hinblick auf geschichtliche Herkunft, akustische Wirkungsweise, Notation und Einsatzgebiete sowie deren instrumentenspezifische Möglichkeiten und spieltechnische Besonderheiten.

### Orgelbaukunde:

- Umfassende Kenntnis von Aufbau und Funktionsweise der mechanischen Orgel sowie der pneumatischen Systeme
- Wissen um Bauart und Funktion der Register sowie zu den diversen Materialien und deren Verarbeitungsmethoden
- Grundkenntnisse in Fragen der Mensurierung und von Intonationstechniken
- Selbständiges Stimmen von Zungenpfeifen
- Fähigkeit, kleinere Wartungs-/Reparaturarbeiten (Nachregulierung von Trakturen, Austausch von gebrochenen Federn) durchführen zu können.
- Überblick zu den Orgellandschaften des 18.-20. Jahrhunderts

## Lehrinhalte

### Musikgeschichte:

- Epochen und Gattungen der abendländisch-europäischen Musikgeschichte im Überblick
- Die unterschiedlichen Notationsformen der Musik in ihrer Geschichte und ihr Verhältnis zum Erklingenden
- Wichtige musikalische Formen im historischen Grundriss
- Herausragende Komponisten und bedeutende Werke vom Mittelalter bis in unsere Zeit
- Besondere Rezeptionsphänomene
- Epochen-, gattungs- und personalstilistische Besonderheiten im Spiegel spezifischer Werkauschnitte

### Grundlagen Akustik/Grundlagen Instrumentenkunde:

- Schwingungen und Wellen, Ausbreitung des Schalls, Akustische Wirkmechanismen von Musikinstrumenten
- Funktionsweise der menschlichen Stimme, Anatomie und Physiologie des Ohres, Grundzüge der Psychoakustik
- Unvereinbarkeit reingestimmter Konsonanzen in unserer musikalischen Praxis
- Geschichtlicher Überblick über die Entwicklung der europäischen Musikinstrumente
- Klassifikation der Musikinstrumente nach Sachs/Hornbostel, Material- und Bauteilkunde beim Instrumentenbau
- Mechaniken von Saitenklavieren, bauliche Kennzeichen der Lauteninstrumente, Stricharten der

<p>Streichinstrumente</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau, Pfeifenarten und Traktursysteme bei der Orgel</li> <li>- Applikatorsysteme von Holzblasinstrumenten, Ventilsysteme von Blechblasinstrumenten</li> <li>- Spielmöglichkeiten der Pedalharfe</li> </ul> <p><u>Orgelbaukunde:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anleitung zum Verständnis technischer Zeichnungen, welche mechanische Schleifladen und diverse pneumatische Systeme betreffen</li> <li>• Darstellung der verschiedenen Windsysteme und Balgarten</li> <li>• Einführung in den Umgang mit Mensurtabellen/Mensurstab</li> <li>• Charakteristika der Barockorgeln französischer, süddeutsch/italienischer, norddeutsch/niederländischer und mitteldeutscher Provenienz</li> <li>• Orgelbau des 19. Jahrhunderts in Deutschland und Frankreich</li> <li>• Ziele und Wirkungsgeschichte der sog. Orgelbewegung des 20. Jahrhunderts</li> <li>• Erstellen von Musterdispositionen stilistisch unterschiedlicher Ausprägungen</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
<p><u>Musikgeschichte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung</li> <li>• Folienpräsentation wichtiger Daten und Fakten sowie vor allem einschlägiger Notenbilder, gegebenenfalls Singen bestimmter Melodien wie z.B. Gregorianischer cantus firmi mit den Teilnehmenden</li> <li>• Werkausschnitte zum jeweiligen Thema durch Tonträger und Einzeldemonstrationen am Klavier</li> <li>• Vor- und Nachbereitung des Stoffs durch die Studierenden, besonders anhand der in »E-learning« eingestellten Präsentationsfolien</li> </ul> <p><u>Grundlagen Akustik/Grundlagen Instrumentenkunde:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung</li> <li>• Hörbeispiele</li> <li>• Praktische Demonstrationen von Spieltechniken bei einzelnen Instrumenten</li> </ul> <p><u>Orgelbaukunde:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenunterricht</li> <li>• Praktische Anleitung zur Lötarbeit an Pfeifen</li> <li>• Exkursionen zu historischen Orgeln</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Gerhard Breinl	Grundlagen Akustik (V*)	1 (nur 1. Semester)
Dr. Erich Tremmel	Grundlagen Instrumentenkunde (V*)	1 (nur 2. Semester)
Prof. Dr. Claus Bockmaier / Prof. Dr. Dorothea Hofmann	Musikgeschichte (V*)	2
Stefan Niebler	Orgelbaukunde (V*)	1

Bachelorstudiengang Orgel– Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Musikwissenschaft II«			Modulverantwortliche: Prof. Dr. Claus Bockmaier / Prof. Dr. Dorothea Hofmann		
Verwendbarkeit des Moduls: Künstlerische und künstlerisch-pädagogische Bachelorstudiengänge Orgel und Elementare Musikpädagogik, künstlerische Bachelorstudiengänge Klavier, Musiktheorie/Gehörbildung, Kirchenmusik, Gitarre, Orchesterdirigieren					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme)					
Vgl. Modul I.					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulprüfung »Musikgeschichte« (mündlich, 20 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 4,17%					
<b>Qualifikationsziele</b>					
Im zweiten Studienjahr werden die Kenntnisse der Studierenden und ihre musikgeschichtliche Erfahrung nicht nur erweitert, sondern aufgrund der im ersten Jahr bereits gewonnenen Einsichten in die maßgebenden Betrachtungsweisen und Methoden wesentlich auch vertieft (wenngleich die Vorlesung insgesamt zyklisch angelegt ist und, je nach Studienbeginn, entweder ab dem ersten oder ab dem dritten Vorlesungssemester belegt wird).					
<b>Lehrinhalte</b>					
Vgl. Modul »Musikwissenschaft I«					
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung</li> <li>• Folienpräsentation wichtiger Daten und Fakten sowie vor allem einschlägiger Notenbilder, gegebenenfalls Singen bestimmter Melodien wie z.B. Gregorianischer cantus firmi mit den Teilnehmenden</li> <li>• Werkauschnitte zum jeweiligen Thema durch Tonträger und Einzeldemonstrationen am Klavier</li> <li>• Vor- und Nachbereitung des Stoffs durch die Studierenden, besonders anhand der in »E-learning« eingestellten Präsentationsfolien</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Prof. Dr. Claus Bockmaier / Prof. Dr. Dorothea Hofmann	Musikgeschichte (V*)				2

<b>Bachelorstudiengang Orgel– Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)</b>					
<b>Modul »Musikwissenschaft III«</b>				<b>Modulverantwortlicher: Dr. Franz Hauk</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Orgel – Künstlerische und künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
k.A.					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Geschichte der Orgelmusik« (mündlich, 10 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 4,17%;					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissen um den Instrumentenbau und die Spielpraxis einer Region/eines Landes</li> <li>• Kenntnis der herausragenden Komponisten und bedeutenden Werke vom Mittelalter bis in die Gegenwart</li> <li>• Verständnis für stilistische Entwicklungen</li> <li>• Kenntnis wichtiger Werke der Literatur sowie wichtiger Quellen zur Aufführungspraxis</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
In der Vorlesung werden Epochen und Gattungen im Überblick beleuchtet, der Instrumentenbau und die Spielpraxis einer Region und eines Landes behandelt sowie Komponisten und deren Werke in ihrer Entstehung, Ästhetik und Rezeption vorgestellt.					
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung</li> <li>• Lektüre historischer Traktate/Dokumente</li> <li>• Präsentation und Diskussion von themenbezogenen Skripten</li> <li>• Notenbeispiele</li> <li>• Demonstrationen am Instrument und durch Tonträger</li> <li>• Verweis auf vertiefende Literatur</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Dr. Franz Hauk	Geschichte der Orgelmusik (S*)				2

## 7. Module Instrumentalpädagogik I+II

Bachelorstudiengang Orgel – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentalpädagogik I«				Modulverantwortliche: Prof. Dr. Adina Mornell	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Fast alle künstlerischen Bachelorstudiengänge (Ausnahmen: Bachelorstudiengänge Chordirigieren, Gesang, Komposition, Komposition für Film und Medien, Orchesterdirigieren)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandenes Eignungsverfahren					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulteilprüfung »Psychologische Grundlagen des Musiklernens«, schriftlich (zwei Arbeitsbögen), benotete Studienleistung; Modulteilprüfung »Einführung in Musikphysiologie«, schriftlich (Bearbeitungszeit zwei Wochen), mit »bestanden/nicht bestanden« bewertete Studienleistung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
Aufbauend auf der professionellen Beherrschung des Instruments entwickeln die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Künstlerisch-wissenschaftliche Kompetenzen: Kenntnisse, die das eigene Handeln und Denken unterstützen, Verantwortung für den eigenen Körper zu übernehmen und Verletzungen oder unnötigen psychischen Belastungen vorzubeugen.</li> <li>• Methodisch-didaktische Kompetenzen: Lösungsansätze für technische und interpretatorische Schwierigkeiten. Konstruktiv Kritik geben und nehmen.</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Psychologische Grundlagen des Musiklernens: Verständnis für Lern-, Gedächtnis-, und Abrufprozesse. Lern- und Abrufstrategien. Sinn und Zweck von Übungen.</li> <li>• Einführung in Musikphysiologie und -medizin: Anatomisches Wissen, Prophylaxe von Musikerkrankheiten einschließlich Körperübungen, Umgang mit Stresssituationen, gesunde Übestrategien.</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenunterricht</li> <li>• Vorlesung</li> <li>• Praktische Übungen</li> <li>• Interaktiver Unterricht</li> </ul>					

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Adina Mornell	Psychologische Grundlagen des Musikhernens (Ü/S*)	2 (nur 1. Semester)
Prof. Dr. Adina Mornell	Einführung in Musikphysiologie und –medizin (Ü/S*)	2 (nur 2. Semester)

Bachelorstudiengang Orgel – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentalpädagogik II«				Modulverantwortliche: Prof. Dr. Adina Mornell	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Fast alle künstlerischen Bachelorstudiengänge (Ausnahmen: Bachelorstudiengänge Chordirigieren, Gesang, Kirchenmusik, Komposition, Komposition für Film und Medien, Orchesterdirigieren)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandenes Eignungsverfahren					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulprüfung »Musikvermittlung«, schriftlich (zwei Arbeitsbögen), benotete Studienleistung					
Qualifikationsziele					
Aufbauend auf der professionellen Beherrschung des Instruments entwickeln die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialkompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung: Fähigkeit persönliche Lernprozesse zu verstehen und zu begleiten. Schüler-Lehrerbeziehungen aufbauen und gestalten können.</li> <li>• Künstlerisch-wissenschaftliche Kompetenzen: Konzepte für Musikveranstaltungen eigenständig entwickeln.</li> <li>• Methodisch-didaktische Kompetenzen: Aus Wissen und Erfahrung flexible Konzepte erstellen und kontextabhängig (Stilvielfalt, Persönlichkeitsunterschiede und Expertiseniveau) umsetzen zu können.</li> </ul>					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Musikvermittlung: Kritische Überlegungen zu Konzertpädagogik und Unterrichtsformen. Beschäftigung mit der eigenen Lernbiographie. Grundlagen der instrumental- und gesangspädagogischen Didaktik.</li> <li>• Motivationspsychologie: Einführung in verschiedene Motivationsmodelle einschließlich Selbstbestimmungstheorie. Kausale Beziehung zwischen Einsatz und Ergebnis. Praktische Strategien zur Eigenmotivation. Umgang mit den eigenen Fähigkeiten.</li> </ul>					

Lehr- und Lernmethoden		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenunterricht</li> <li>• Vorlesung</li> <li>• Praktische Übungen</li> <li>• Interaktiver Unterricht</li> <li>• Reflektierende Gespräche</li> <li>• Fallanalysen</li> </ul>		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Adina Mornell	Musikvermittlung (Ü/S*)	2 (nur 3. Semester)
Prof. Dr. Adina Mornell	Motivationspsychologie (Ü/S*)	2 (nur 4. Semester)



## 8. Module Wahlpflicht I+II

Bachelorstudiengang Orgel – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Wahlpflicht I«				Modulverantwortlicher: Prof. Klaus Mohr	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Anrechenbarkeit in verschiedenen Studiengängen					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	4 Sem.	Pflicht	5	Gesamt: 137,5 h Präsenzstudium: ca. 75 h Selbststudium: ca. 62,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandenes Eignungsverfahren					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate (Anwesenheitspflicht 80% bzw. 90% lt. jeweiliger FPSO)					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Der Wahlpflichtbereich ist ein in das Studium von Bachelor- und Masterstudiengängen fest integrierter »Freiraum«, welcher der Ergänzung des Studiums dient. Die Studierenden haben die Möglichkeit, eigene Interessen zu vertiefen und individuelle Schwerpunkte zu setzen. Die Studierenden müssen die Inhalte des Wahlpflichtmoduls aus dem von der Hochschule vorgegebenen Angebot eigenständig organisieren.</p> <p>Grundlegendes Ziel des Wahlpflichtmoduls ist der Erwerb von Fähigkeiten und Kompetenzen, die den persönlichen und künstlerischen Horizont nach individueller Interessenlage der Studierenden erweitern. Zusätzlich ist es möglich, Kompetenzen zu erwerben, welche den Einstieg ins Berufsleben erleichtern.</p> <p>Je nach Wahl der Lehrveranstaltungen können sich die Studierenden zum Beispiel auch Strategien aneignen, um physische und psychische Belastungen, die mit dem Beruf des Musikers verbunden sind, zu bewältigen.</p> <p>Mit dem Absolvieren des Wahlpflichtmoduls haben die Studierenden nicht nur Kompetenzen mit Blick auf die gewählten Lehrveranstaltungen erworben. Sie haben – wie für das zukünftige Arbeitsleben relevant – gelernt, ihren »Arbeitsbereich« (in diesem Fall: das Wahlpflichtmodul) selbständig zu organisieren.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p>Es gibt semesterweise wechselnde, spezielle Angebote, welche das Unterrichtsangebot aus dem Pflichtbereich ergänzen, vertiefen und erweitern.</p> <p>Es können bis zu zwei Semesterwochenstunden zusätzlicher Einzelunterricht hinzugewählt werden.</p>					
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar</li> <li>• Übung</li> <li>• Einzelunterricht</li> <li>• Gruppenunterricht</li> </ul>					

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Lehrveranstaltungen nach Wahl der Studierenden (gem. FPSO für den Studiengang)	Keine SWS-Angabe möglich

Bachelorstudiengang Orgel – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Wahlpflicht II«				Modulverantwortlicher: Prof. Klaus Mohr	
Verwendbarkeit des Moduls: Anrechenbarkeit in verschiedenen Studiengängen					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	3 Sem.	Pflicht	11	Gesamt: 302,5 h Präsenzstudium: ca. 165 h Selbststudium: ca. 137,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandenes Eignungsverfahren					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate (Anwesenheitspflicht 80% bzw. 90% lt. jeweiliger FPSO)					
Qualifikationsziele					
Siehe Modul »Wahlpflicht I«					
Lehrinhalte					
Siehe Modul »Wahlpflicht I«					
Lehr- und Lernmethoden					
Siehe Modul »Wahlpflicht I«					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Verschiedene Dozenten	Lehrveranstaltungen nach Wahl der Studierenden (gem. FPSO für den Studiengang)				Keine SWS-Angabe möglich

## 9. Modul Abschlussmodul

Bachelorstudiengang Orgel – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Abschlussmodul«			Modulverantwortlicher:		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Orgel – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	9	Gesamt: 247,5 h Präsenzstudium: ca. 135 h Selbststudium: 112,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Praktisch (90 Minuten, im Falle einer Konzertmoderation bis zu 110 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 50%					
<b>Qualifikationsziele</b>					
-----					
<b>Lehrinhalte</b>					
-----					
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>					
-----					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
	Bachelorprojekt				Keine SWS-Angabe möglich

## Erläuterungen

1. Hinweis zu den Prüfungen: Der Begriff »Studienleistung« wird dann benutzt, wenn es sich um eine Prüfung handelt, die nicht in die Gesamtnote eingerechnet wird. Eine »Studienleistung« kann benotet, oder aber mit »bestanden/nicht bestanden« bewertet werden. Der Begriff »Prüfungsleistung« wird dann verwendet, wenn die Prüfung benotet wird und diese Note zwingend in die Gesamtnote eingerechnet wird. Studien- und Prüfungsleistungen sind in den jeweiligen Fachprüfungs- und Studienordnungen transparent ausgewiesen.
2. Berechnung der studentischen Arbeitsbelastung (»Workload«):  
1 ECTS entspricht im Mittel einer Arbeitsbelastung von 27,5 Stunden. Daraus ergibt sich die Gesamtbelastung aus  $(n \text{ ECTS} \times 27,5) \text{ h}$ .  
Das Präsenzstudium bezeichnet die Zeit, welche ein Studierender für die einzelnen Lehrveranstaltungen an der Hochschule für das jeweilige Modul aufwenden muss. Dabei wird von einer durchschnittlichen Unterrichtsdauer von 15 Wochen pro Semester ausgegangen, also  $(n \text{ SWS} \times 15) \text{ h}$ .  
Die Zeit für das Selbststudium ergibt sich aus der Differenz Gesamtbelastung  $./.$ Präsenzstudium.
3. Abkürzungen:

B. Mus.	Bachelor of Music
E	Einzelunterricht
ECTS	»European Transfer Credit System«
FPSO	Fachprüfungs- und Studienordnung
G	Gruppenunterricht
LV	Lehrveranstaltung
S	Seminar
Sem.	Semester
s.o.	siehe oben
s.u.	siehe unten
SWS	Semesterwochenstunden
Ü	Übung
V	Vorlesung

## Impressum

Hochschule für Musik und Theater München  
Arcisstraße 12  
80333 München

Hinweis: Dieses Modulhandbuch besitzt keine Rechtsverbindlichkeit. Bei Abweichungen oder Unstimmigkeiten ist allein die Fachprüfungs- und Studienordnung in der Form ihrer amtlichen Bekanntmachung maßgeblich.